

Hazy stand dem Liebchen Pate

Tanja Baumberger und fe-m@il treten mit neuer Show in Balsthal auf

Am Anfang war Hazy Osterwalds Tango. Am Ende steht eine Kriminalshow mit Tanja Baumberger und fe-m@il. Bestimmt ein «Gauerliebchen» der ganz besonderen Art.

VON WOLFGANG NIKLAUS

Möglich, dass er an der Premiere persönlich in Balsthal erscheinen wird: Hazy Osterwald. Schliesslich hat sein legendärer «Kriminal Tango» Tanja Baumberger erst inspiriert, eine Krimigeschichte zu schreiben. Ehrensache, dass dieser Klassiker auch in der fertigen Geschichte der rote Faden ist, wie schon der Titel der Show besagt, die am 24. und 25. April in Balsthal aufgeführt wird: «Gauerliebchen... der Kriminaltango geht weiter». Die Geschichte spielt in den Goldenen Jahren des letzten Jahrhunderts, in Zeiten von Prohibition, Revuen, Freizügigkeit und Wirtschaftskrise. Im Zentrum: Eine Frau, die in ein Mordkomplott gerät, ohne dass sie im eigentlichen Sinne etwas damit zu tun hat...

Eine Paraderolle für Tanja Baumberger, zumal sie sich diese auf den Leib schneiden konnte – teilweise zumindest. Den Einstieg in die Story hatte sie fast pflanzenfertig im Kopf, konnte ihn entsprechend rasch zu Papier bringen. Das war vor ungefähr einem Jahr. Doch dann ging gar nichts mehr. In der Not telefonierte sie Franz Walter, dem bekannten Solothurner Autor verschiedener Bücher und Musicals. Der hatte zwar noch nie einen Krimi geschrieben, nahm aber Idee und Angebot lustvoll auf. Dass mit Thomas Dietrich der Regisseur, der zurzeit mit André Hellers «Afrika Afrika» in ganz Europa unterwegs ist, Zeit fand, Regie zu führen, war und ist ein Glücksfall. Praktisch täglich kommunizierte man via Handy und Mail. Seit zwei Wochen nun liegt das fixfertige Buch vor. «Mein Einstieg hat überlebt», sagt Tanja Baumberger. Und lacht. Die Songs sind schon länger fertig, den musikalischen Teil der Geschichte sind fe-m@il und Band nun fleissig am Proben. Die Mannen hinter Frontfrau Baumberger, das sind Tobias Preuss an der Gitarre, Martin Zangerl an den Tasten, David Jegge am Bass und Sandro Oberholzer am Schlagzeug. «Geniale Musiker, die mit ihrer Erfahrung auf verschiedensten Bühnen das Gelingen erheblich vereinfachen», schwärmt sie von ihrer Band.

Spagat zwischen Familie und Bühne
Die 37-Jährige ist eine Vielbeschäftigte, die immer wieder den Spagat schafft zwischen Familie und der Verwirklichung ihrer Talente auf grossen und ganz kleinen Bühnen. Vor rund zehn Jahren hat sie den Durchbruch als Musicaldarstellerin geschafft; 2000 gründete sie ihre eigen-



Stellt ihre Wandlungsfähigkeit im «Gauerliebchen» einmal mehr unter Beweis: die Oensingerin Tanja Baumberger.

ZVG

ne Formation, die Gruppe fe-m@il. Seither wechselten eigene Produktionen mit Engagements an teils renommierten ausländischen Stätten ab. 2006 zum Beispiel war Tanja Baumberger im Luzerner KKL mit dem Musical «Jukebox» zu sehen, bei der Fricktalerbühne in «Orpheus in der

«Mein Credo ist eindeutig:
Ich backe lieber
kleine Brötchen.
Dafür von hochgradiger
Qualität.»

Unterwelt» und spielte beim Openairmusical «Justina Dolores» in Deitingen mit. Eine spezielle Sache, weil sie das Spiel mit engagierten Laien als besonders lustvoll empfand. Für Aufsehen sorgte sie letztes Jahr mit einer vielumjubelten Bühnenversion von «Yentl», welche auf Schloss Neubeckburg Premiere feierte und seither sehr erfolgreich umherzieht. Ein Heimspiel also für die Oensingerin. «Das Feedback auch aus der klassischen Szene auf diese Produktion ist gewaltig», sagt sie.

Für die Mutter eines fünfeinhalbjährigen Bubens ist stets ein Abwägen, welche Engagements in Grossproduktionen sie annehmen und welche eigenen Projekte sie angehen will. «Ich backe lieber kleine Brötchen, dafür von hochgradiger

Qualität.» Das pflegt sie zu sagen, wenn sie wieder mal gefragt wird, warum sie denn noch nie im Fernsehen zu sehen gewesen sei. Ein Credo, das einerseits mit dem Qualitätsdenken der temperamentvollen Künstlerin einher geht, die unumwunden zugibt, ihre schärfste Kritikerin sei sie selber. Es ist aber letztlich immer auch eine finanzielle Frage. Die Grundangst eines Künstlers sei doch immer die, dass er vor einem leeren Saal spielen müsse – «wir sind die grossen Zweifler», sagt sie ganz ohne Bedauern. Das müsse wohl so sein, ansonsten sei auf andere Musikrichtungen hätte setzen «müssen». Dann hätte sie den Kick wohl auch nicht, den sie sich während der Proben, während des Erschaffens einer Geschichte holt. Das Feedback des Publikums, droben auf der Bühne, ist dann jeweils die Zugabe für alle von fe-m@il.

Nicht zufällig in Balsthal

Noch einen Monat bis zur Premiere. In diesen Tagen büffelt Tanja Baumberger Texte, lernt auswendig und probt mit der Band die Songs, Intensivweekend inklusive. Sie schätzt die Möglichkeit, schon vor der Aufführung einige Male im neuen Balsthaler Kultursaal proben zu dürfen. Dass die Aufführungen dort stattfinden, ist kein Zufall. Schon 2006 war die Künstlerin von Balsthal Kulturkommissionspräsidentin Judith Hafner wegen eines Auftritts angefragt worden. Dass dar-

aus nun eine Premiere wird, ist auch deren Hartnäckigkeit zu verdanken. Dass beim «Gauerliebchen» auf die Premiere schon die Dernière folgt, ist allein eine Frage des Geldes. «Wenn jemand die Show einkaufen will», sagt sie bestimmt – «sehr gerne!»

Erwarten dürfen die Besucher ein unterhaltsames Qualitätsprodukt «mit vielen humorvollen Gedanken». Mal zynisch, mal sarkastisch und mit den für fe-m@il typischen gesellschaftskritischen Anspielungen zwischen den Zeilen. Die Hauptdarstellerin wird des Öfteren ihr Kostüm wechseln, nebst dem Kriminaltango nehmen Songs aus dem Musical «Chicago» eine gewichtige Rolle ein. Wichtig und bei Tanja Baumberger keine Selbstverständlichkeit: Das Konzert wird vollends in deutscher Sprache aufgeführt.

«Gauerliebchen... der Kriminaltango geht weiter»: Premiere am Donnerstag, 24. April im Kultursaal Haulismatt in Balsthal. 18.30 Uhr Dinner, 20.30 Uhr Konzert. Eintritt (nur inklusive Dinner möglich): 99 Franken. 2. Vorstellung am Freitag, 25. April, um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 30 Franken.

Reservation empfehlenswert, limitierte Anzahl Plätze: Via Tel. 062 391 83 68, body fashion, Balsthal oder via E-Mail: contact@femail.ch

www.fe-mail.ch

Halter kommt auf den Hund

Kommt ein Mann auf den Hund, kann das auch für Nicht-Hündeler eine absolut unterhaltsame Angelegenheit sein. Philipp Galizia zeigt sein neuestes Solo «Läufig» im Theaterstudio Olten.

Hunde lassen niemanden kalt. Sie werden geliebt und gefürchtet, gehasst und gehätschelt. Die einen sehen rot beim Hundekot. Andere gehen für ihren Liebling durchs Feuer. Und bei den dritten nimmt das Herz den Verstand an die Leine: sie wollten zwar nie einen Hund, würden ihn aber um keinen Preis wieder hergeben. Beni Halter zum Beispiel. Bisher hat er sich erfolgreich gegen jede Art von Haustieren gewehrt. Dann wird er von Familie und Freunden mit einem Vierbeiner beglückt. Einem geschenkt Hund schaut man nicht in den Schlund. Beni schickt sich in seine neue Aufgabe. Ein turbulentes Jahr nimmt seinen Lauf. Und Halter kommt dabei ganz schön auf den Hund. Der Aargauer Kabarettist Philipp Galizia – einige werden ihn jüngst als sympathischen und schlagfertigen Gast in der Late Night Show «Nachtfieber» in der Oltnen Schützi kennengelernt haben – erzählt knochentrocken und bissig mit seinem Kontrabass und räsoniert verschnitzelt über ein bewegtes Jahr, das in einem himmeltraurigen Geburtstagsabend endet. Alles in allem erlebt man als Zuschauer eine höchst vergnügliche Hundegeschichte.

Nach der Totengräberballade «Am Seil abelo» und dem Engel Jakob widmet sich Philipp Galizia in «Läufig» erneut einem speziellen Typen. Liebevoll, ironisch abgeschmeckt und mit Satire gepfeffert macht er den Menschen im Spiegelbild seines Hundes sichtbar. Der ganz normale Wahnsinn des (über)durchschnittlichen Hündelers wird ebenso träf thematisiert wie allzu Menschliches. «Äntwäder bisch Hündeler oder bisch Nicht-Hündeler. Da'sch irgendwie genetisch», ist sich Philipp Galizias Figur sicher. MGT

Philipp Galizia zeigt «Läufig»: Am Freitag und Samstag, 28./29. März im Theaterstudio Olten. Beginn der Vorstellung um 20.15 Uhr. Abendkasse und Bar offen ab 19.30 Uhr. Vorverkauf: Leotard, Mühlegasse 1, Olten, Tel. 062 212 40 10.



Schalkiges Theater: Philipp Galizia. ZVG

Den regionalen Rocknachwuchs fördern

Diesen Freitag findet in Olten das erste RockDogz-Festival statt. Nachwuchstalente aus der Region sollen zu Auftrittsmöglichkeiten kommen.

Eine unglaubliche Stimme, erfrischender Ohrwurmsound und viel Erfolgspotenzial. Das sind Eigenschaften, die sich Captain Phoenix aus London sein Eigen nennen kann. Die Band um Sänger Ben Burrows schwimmt derzeit auf einer Erfolgswelle und eroberte bereits die englischen Charts. Nach einem erfolgreichen Trip nach Japan folgt nun die erste europäische Clubtour. Dabei machen die vier

Jungs auch Halt in Olten. «Ein toller Glücksgriff. Diese Band verleiht unserem ersten Festival einen internationalen Hauch», beschreibt der Bandverantwortliche Dominik Hug das Engagement der Engländer. Als zweiter Headliner konnte Mothers Pride engagiert werden. Sechs lange Jahre dauerte die Kreativpause der Luzerner Vorzeigeband, bis sie 2007 beschlossen, wieder auf die grosse Musikbühne zurückzukehren. Den Major Vertrag mit Sony hat man aufgegeben und geht nun bewusst kleine Schritte zurück ins grosse Musikgeschäft. Mit dem neuen Album am Start sind die vier Musiker

bereits von DRS zu den Swiss Top 2007 gewählt worden.

Das Rockdogz Festival unterstützt gezielt Nachwuchstalente aus der Region. So sind es diesmal die Rag Dolls aus Olten und die Dog Tags aus Zofingen, die im Vorprogramm mächtig einheizen werden. Beide Bands freuen sich auf die Herausforderung und dürften in Hochform auftreten. Im abschliessenden Programm spielen Crashing Mailbird aus Olten, die bereits in der Pro7 Casting-Show mobileAct ihren Auftritt hatten. Organisiert wird der Event von einem unabhängigen Verein namens drybrain. Der Verein hat

als Zweck die Organisation und Durchführung von Rockkonzerten in der Region Olten. «Um unser Angebot ausbauen zu können sind wir auf der Suche nach Passivmitgliedern», sagt Präsident Marcel Eugster. Der Verein wird allfällige Gewinne in den Ausbau der Plattform investieren. Interessierte können sich auf mitgliedschaft@drybrain.ch über Vorteile und Kosten informieren. MGT

RockDogz Festival, La Roca Club, Mühlegasse 6, Olten. Türöffnung 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Vorverkauf: starticket.ch